

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Exord.

Es wird E. L. dßters aus Gottes Wort erinnert / wie der allweise und grundgütige Gott aus Liebe zu unserer Seligkeit mancherley Züge oder Nöthigungen gebrauchet. Bald suche er einen durch liebliche / freundliche Worte und Wohlthaten an sich zu ziehen / wie an den Israeliten zu ersehen / bald aber / wenn diese nicht helfen wollen / zwinget er die Leute durch Straffen / und wolle außs wunderlichste mit ihnen umgehen / *Ec. XXIX. 13. 14.* Wenn er aber solcher seltsamen Züge / dero Ursachen wir Menschen nicht ergründen können / gegen die / so sich vorsektlicher Sünden unschuldig wissen / gebrauchet / so müssen sie als gehorsame Kinder ihre Seelen ergeben dem treuen Schöpffer in guten Wercken und sagen : Handel mit mir / wies düncket dir ic. Und dahin gehet unser Text.

Præloq.

Was Salomo von dem Ende der Menschen sagt / *Chozl. IX. 12.* Der Mensch weiß seine Zeit nicht ic. Das siehet uns da für Augen / in dem Sarge des N. N. den auch ein unvermuthetes / wiewohl nicht böses Stündlein berucket hat. Damit wir nun an seinem Exempel Gottes wunderliche doch väterliche Züge / die er mit uns angehet / erkennen / wohin er uns führet / und was vor Freude er uns bereitet hat / wahrnehmen / und Sehnsucht darnach empfinden mögen / worzu der fürgegebene Text Anleitung giebet / Oremus.

b) Aus Ps. ~~138~~, n. hat bey plötslichen Todes-Fall etnes von Adel M. Christoph Richter / weyland Superint. in Gera / proponiret

Vitæ humanae

I.) Brevitatem, wie kurz? L. Unser Leben währet 70. Jahr / und wenns hoch kömmt / sinds 80. Jahr.

Ufus.

Ist unser Leben so kurz / so sollen wir billich dessen Zeit wohl anlegen / und unser wohl wahrnehmen / dahero täg-
(B) lich